

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonabend

[Erste Beilage zu Nr. 53.]

22. Februar 1868.

Bum Carneval.

Welch' große Theilnahme unser bevorstehender Carneval auch weiter Ferne findet, das geht aus folgenden Actenstücken, welche dem berühmten Kölner Eulennorden I. Classe gestern (Freitag) hier angekommen, hervor. Dasjenige an den Präsidenten unseres Carnevals gerichtete Schreiben lautet:

„Mit wahrer Freude haben wir erfahren, daß Ihr Euch auch dieses Jahr wieder um den Thron des Helden Carneval geschaart und unser Banner „Nartheit und Einigkeit“ hoch haltet. Wir senden Euch daher die Insignien unseres Vereins als Zeichen der Freundschaft und Verehrung, die wir für Euch im Busen tragen. Mit gleicher Freude haben wir vernommen, daß unser sehr berühmter Freund und früherer Verehrer unseres närrischen Reiches in der großen Freudenstadt Köln, Graf von und zu Dattenberg, von Euch auserwählt worden zum Prinzen Carneval! — Wir wünschen Euch Glück zu dieser Wahl, die den bewährten Kämpen und getreuen Sohn unseres fröhlichen Reiches in Eure Mitte führt. Haltet ihn fest, den Braven, der stets treu an unserer Fahne gehalten, der seiner Zeit das große Wort gesprochen:

Nieder mit den Muckern,
Es lebe die Einigkeit, die Nartheit!

Triumph, Triumph! die Tage der Einigkeit sind nicht mehr fern, die der Nartheit und der Freude vor der Thüre! Indem wir Euch nun zu Euren Festen unsere besten Wünsche hiermit überbringen, bitten wir Euch noch, liebe Brüder, das beifolgende Document unserem lieben Freunde, dem Grafen von und zu Dattenberg überreichen zu wollen, und leben der Hoffnung, daß Ihr ein freundnärrisches Andenken bewahren werdet. Mit Bruderkuß und Handschlag: Der kleine Rath der großen Carnevalsgesellschaft zu Köln. Aug. Wilde, Präsident.“

Das prachtvoll in farbiger, versilberter und vergoldeter lithographischer Schrift ausgeführte Diplom für den Prinzen Carneval welches heute am Schaufenster der Hofbuchhandlung des Prinzen, B. Klein's Kunst- und Buchhandlung am Neumarkt, ausgestellt ist, lautet:

„Unserem vielgeliebten treuen Sohne, dem Grafen von und zu Dattenberg, Prinzen Carneval zu Leipzig, Gruß und Handschlag! Nachdem wir erfahren, daß Du das Reich der Freude treu Deinem Wahlspruche: „Immer drauf bis zu des Faschings letztem Knauf!“ nunmehr auch in unserer so hochberühmten und einzig dastehenden Stadt Leipzig auszubreiten und zu wahren Dich bemühst, nachdem wir zu unserer außerordentlichen Freude vernommen, daß die ehrsamten Rätthe und Mitglieder des Carnevalvereins Dich zum Prinzen Carneval auserkoren, so haben wir unser hochnärrisches Ministerium der alten und berühmten Freudenstadt Köln beauftragt, Dir unsere besondere Genugthuung und Freude über dieses der Geschichte angehörige Ereigniß auszusprechen; wir verleihen Dir ferner in Anbetracht Deiner außerordentlichen Liebe und Anhänglichkeit für unser Haus den **Eulennorden erster Classe mit der Kette**, und haben befohlen, daß derselbe Dir sportel- und taxfrei zu übermitteln sei. Wir befehlen und verordnen gleichzeitig, daß alle Creaturen unseres Reiches Dir erlauchtem Vetter und Deinen Descendenten überall und zu jeder Zeit die schuldige Achtung nicht versagen, daß jeder griessgrämige Mensch von Dir fern zu halten und nur Diejenigen sich Deiner Nähe erfreuen dürfen, bei denen Humor und Wit noch nicht erstorben. Zur Bekräftigung dieser Urkunde haben wir dieselbe eigenhändig vollzogen und unseren Reichsminister mit der Ausführung beauftragt. Gegeben zu Köln in der Freudenstadt am 11. Tage des Februar im Jahre der Freude 1868. Hanswurst. Das vorstehende Manifest Sr. Tollität, des Hanswursten, bringen wir hiermit zur Kenntniß und Nachachtung. Köln den 11. Febr. 1868. Das hanswurstliche Ministerium: Eug. Wilde.“

Die Ueberreichung des Diploms und des hohen Ordens fand gestern Nachmittag im Narrenresidenzhotel durch den Präsidenten der Leipziger Carnevalsgesellschaft, resp. Klapperlastens, feierlichst statt und wird der Prinz nächsten Sonntag bei der officiellen Einholung zum ersten Male mit dieser ehrenvollen Auszeichnung öffentlich erscheinen.

Carnevals-Wetter.

Die Hofkanzlei des Prinzen Carneval im Hotel de Prusse befindet sich in vollster Thätigkeit, Telegramme, Briefe und Pakete fliegen nach allen Welttheilen. Bekanntlich hat der Herr Hofkanzler auch ein Preisaus Schreiben für Stannebein und Barometrius erlassen. Während Meister Stannebein am letzten Narrenabend hoch zu Ross erschien, war von einem Ungenannten ein kalligraphisch prächtiges Schreiben, geschmückt mit allerliebsten Randzeichnungen, an die Hofkanzlei gelangt, dessen Inhalt lautet:

„Sr. Hoheit dem Prinzen Carneval, Fürst- Graf von und zu Dattenberg.

Zwar bin ich dazu nicht geladen,
Das macht wohl, weil ich im Land
Als Prophet noch nicht bekannt;
Dennoch soll mich's nicht verbieten,
Meine Weisheit auszugießen,
Um zu sagen, was GUCH frommt,
Wie zum Fest das Wetter kommt.
Spitzt also die HDGR Ohren,
Daß kein Wort GUCH geh' verloren:
„Heiter wird der Himmel lächeln,
Nur ein kühler Wind wird sächeln,
Drum, wer hinzieht in Ericots,
Sorg' für 'ne warme Unterhof!“
Mehr, Prinz, könnt IHR nicht verlangen,
Darum haltet ohne Bangen
Run den längst ersehnten Ul,
Für das ganze Narrenvulk.
Sollt' der Himmel doch sich trüben,
Wolkenschichten mächtig schieben,
Zwischen Sonn' und Erde sich,
's schadet nichts, ganz sicherlich;
Laßt GUCH stören nicht die Freuden,
Das hat gar nichts zu bedeuten,
Höchstens ein paar Brocken Schnee,
Räffen nicht, und thun nicht weh.
Also die Summa der Summen:
„Schönes Wetter wird GUCH kummen,
Schöner noch als dies Gedicht,
Daran zweifelt niemals nicht!“
Auf Belohnung HDGR Herr,
Mach' ich Anspruch nimmermehr;
Wollt' indes IHR gnädig sein,
Wenn das Wetter so trifft ein,
Wie IHR lest aus meinen Worten:
„Ich bin jetzt noch ohne Orden!““

Leipzig, den 18. Februar 1868.

Laubfrosch.

Wie wir vernehmen, wird dieser Prophet, sofern seine Worte zu Wahrheit werden, den „Zeus-Orden mit Schwertern“ erhalten.

Verschiedenes.

* Leipzig, 21. Februar. Die Weihe des Carnevals hat nunmehr factisch stattgefunden, denn daß der Prinz Carneval erst nächsten Sonntag officiell einzieht, ändert nichts an der Thatsache, daß Hochderselbe gestern Abend in Gegenwart seiner höchsten Beamten und Chargirten der Beste Malepartus unter großem Gepränge und humoristischen Anspielungen feierlichst gekrönt und auf die Verfassung, die er selbst gegeben und heute an die Straßenenden angeschlagen wurde, vereidet. Der Krönungszug, an dessen Spitze eine Narrencapelle den Krönungsmarsch executirte, in reichem Costüm, ein Page trug die Krone auf sammtnem Kissen, die Großwürdenträger die Reichsinsignien je auf einem Kissen, nämlich Schwert, Sporen, Reichsapfel, Scepter, einen Monstrehöring u. s. w. Der Hofkanzler des Reichs, welcher zugleich den Ober-Musik in seinen Functionen vertrat, führte den feierlichen Act aus, worauf der Prinz die Verfassung vortrug. Eine ergötzliche Scene folgte der andern und an der Festtafel Neben, Gesänge und sogar eine dramatische Scene auf dem improvisirten Hoftheater. Das zahlreiche Volk, welches die Beste Malepartus belagerte, brachte dem Prinzen glänzende Ovationen, und als derselbe sich nach stürmischem Hervorruf im offenen Fenster zeigte, hallte ihm ein dreifaches Hoch donnernd entgegen. Auch die Grafschaft Leisnig war bei diesem Festact durch ihren Statthalter Surim-Pascha und dessen Hofpoeten vertreten. Die sinnige Ausschmückung der Räume der